Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 17 (1919)
Heft: 3

Bibliographie: Historische Literatur für den Schulgebrauch
Autor: Schneider, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Historische Literatur für den Schulgebrauch.

Flach und Guggenbühl, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. Zürich. Schulthess & Cie. 1919. 393 Seiten. Preis Fr. 12.—. Schülerpreis (bei gleichzeitigem Bezug von 20 und mehr Exemplaren) Fr. 8.—.

Von dem Quellenbuch zur Allgemeinen Geschichte, herausgegeben von Flach & Guggenbühl, dessen zweiten Teil wir s. Z. an dieser Stelle angezeigt haben[1]), ist kürzlich der dritte, die Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zum Ende des 18. Jahrhunderts beschlagende Teil erschienen.

Was dieses Quellenbuch von andern unterscheidet, ist bekanntlich das Bestreben der Herausgeber, «jedes Land nach seiner Bedeutung für die allgemeingeschichtliche Entwicklung zu würdigen». Quellenstücke zur schweizerischen Geschichte nehmen die Herausgeber nicht auf mit Rücksicht auf *Oechslis* Quellenbücher zur Schweizergeschichte, welche sie nicht ersetzen, sondern ergänzen wollen.

Insbesondere für die neuere und neueste Zeit mit ihrem nationalgeschichtlichen Charakter hat dieser gewissermassen neutrale Standpunkt seine Berechtigung und ist ein Quellenbuch zur Allgemeinen Geschichte erwünscht, das nicht nach einseitig nationalen Gesichtspunkten, sondern im Sinne der Herausgeber zusammengestellt ist.

Ihr Standpunkt tritt denn auch naturgemäss in diesem dritten Teile noch deutlicher zu Tage als in den beiden früheren, das Altertum und das Mittelalter betreffenden Bänden: mehr als die Hälfte der 165 Nummern des Bandes sind der ausserdeutschen Geschichte gewidmet.

Die einzelnen Stücke sind aufs sorgfältigste ausgewählt und, wo es nötig war, bearbeitet; ihr Umfang ist so bemessen, dass er sich zwar auf das Wesentliche beschränkt, aber doch ein deutliches Bild von den Vorgängen und Anschauungen ermöglicht.

Die fremdsprachlichen Texte sind ins Deutsche übertragen, einzig der Dunkelmännerbrief erscheint gleichzeitig im Originalgewande; die älteren deutschen Texte dagegen behielten die ursprüngliche sprachliche Form oder wurden in schonender Weise modernisiert.

Über die Autoren geben jeweilen einleitende Bemerkungen willkommenen Aufschluss; den Text begleiten zahlreiche Fussnoten zur Erklärung und Ergänzung.

Auf den ausserordentlich reichen und interessanten Inhalt des Bandes im einzelnen einzugehen, müssen wir uns versagen. Wir begnügen uns mit dem Hinweis auf einige besonders wichtige oder interessante Stücke, wie

[1]) Anzeiger für Schweizergeschichte. 47. Jahrgang. 1916. Nr. 1, S. 68 ff.

die beiden Briefe Toscanellis über die Westfahrt, die Auszüge aus dem Schiffstagebuch des Kolumbus, die Berichte über die erste Erdumsegelung, die Schilderungen zur Kultur des Inkareiches, bezeichnende und gerade in der Gegenwart besonders lesenswerte Stellen aus der Utopia des Thomas Morus, auf den sich bekanntlich sozialistische Führer noch heute berufen, die Charakteristiken Luthers, Karlstadts und Ecks von einem Teilnehmer der Leipzigerdisputation, Luther auf dem Reichstage zu Worms, Aus der Protestation von Speier, Aus Melanchthons Trauerrede an Luthers Sarg, Ein spanisches Auto de Fe, Stellen aus der Schrift Heinrichs VIII. gegen Luther, die Berichte eines venezianischen Gesandten über Maria die Katholische und Elisabeth, Aus den Glaubensartikeln der Anglikanischen Kirche, Aus Calvins Lehre. Staatsmaximen Richelieus, die schlichten, aber ungemein eindrucksvollen, *von Häne* im «Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1911» zum ersten Mal herausgegebenen Schilderungen des Jakob Maler aus dem Kanton Zürich über seine Erlebnisse als französischer Galeerensträfling, zeitgenössische Zeitungsberichte über den Law'schen Aktienhandel, Aktenstücke zur englischen Verfassungsgeschichte, Milton über die Pressfreiheit, Stellen aus den Schriften von Spinoza, Locke, Voltaire, Montesquieu, Rousseau, Kant etc. zur Aufklärungsbewegung u. a.

Nach unserer Erfahrung ist auch dieser dritte Teil des Quellenbuchs von Flach und Guggenbühl ein ungemein geeignetes Hilfsmittel zur Schaffung klarer und lebendiger Vorstellungen von geschichtlichen Vorgängen und Persönlichkeiten, zur Belebung und Vertiefung des Unterrichts. Dieser Wert bekommt ein besonderes Gewicht durch die ausserordentliche Bedeutung der Geschichtsperiode, welcher der Band gewidmet ist. Nicht zuletzt aus diesem Grunde werden ihn auch ausserhalb der Schule stehende Geschichtsfreunde, für die ihn die Herausgeber ebenfalls berechnet haben, mit Genuss und Gewinn benutzen.

Mit besonderem Nachdruck empfehlen wir diesen Band — er ist durch den Verleger geschmackvoll ausgestattet worden — den Lehrern und Freunden der Geschichte.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, wie dringlich die Umgestaltung der Geschichtsatlanten, ganz besonders aber die Herausgabe von geschichtlichen Schulwandkarten nach dem von Flach und Guggenbühl in ihrem Quellenbuch gehandhabten Grundsatze ist. Da liegt eine Aufgabe vor, deren sich der «*Verein schweizerischer Geschichtslehrer*» früher oder später wird annehmen müssen.

Zürich. **Hans Schneider.**